

Die Atlantic Challenge



Die SwissOceanDancers stellten sich nach der Taufe mit der Patin, der Profi-Ruderin Jeannine Gmelin, einer kurzen Jungfernfahrt. Bild: Thomas Bucheli

Rudern Das in den Niederlanden für das Grossprojekt erbaute Prototyp-Ruderboot Heidi wurde in Brunnen feierlich aus der Taufe gehoben.

THOMAS BUCHELI

Route Die Route der Talisker Whisky Atlantic Challenge startet am 12. Dezember und führt die rund 35 Teams über 3000 Meilen (entspricht zirka 5000 km) von La Gomera (Kanarische Inseln) quer über den Atlantik bis zur karibischen Insel Antigua. Dabei sind die Ruderteams auf dem offenen Meer an der Atlantiküberquerung während maximal 90 Tagen mit ihren Ruderschlägen komplett auf sich alleine gestellt. In Zweierteams teilen sie sich die zweistiündigen Ruderschichten auf. (busch)

Vier starke Frauen mit grossem Ziel

THOMAS BUCHELI

Tatiana Aristilde Baltensperger (Jahrgang 1965, aus Eglisau), Astrid Schmidig (1972, Thun), Sandra Hönig (1976, Tessin) und Carla Lemm (1985, Grenchen) wollen als SwissOceanDancers-Team an dem härtesten Ruderwettkampf, dem Talisker Whisky Atlantic Challenge (siehe Böxli), teilnehmen.

Die vier ausdauernden Frauen, welche mehr oder weniger zufällig zueinander fanden, hoben am Montag ihr Racing-Ruderboot Heidi in der Brunner Fallenbach-Werft aus der Taufe. Als Taufpatin kam die erfolgreiche Profiruderin Jeannine Gmelin vorbei. Der Startschuss als Team begann bereits im Oktober 2018. Da die vier Damen über die ganze Schweiz verteilt leben, begann das intensive gemeinsame Training auf dem Vierwaldstättersee erst im aktuellen Monat. Bisher übten die vier Ladys lokal in einem Ruderklub ihrer Region. «Die wenigen gemeinsamen Trainings ab Februar verbrachten wir auf dem Thuner- und Zürichsee und in den Niederlanden», erklärte Astrid Schmidig.

Der Vierwaldstättersee stellt für die SwissOceanDancers die geografische Mitte dar. Dazu bietet dieser See in unserer schönen Region die idealen Trainingsbedingungen. Er ist gross und abwechslungsreich. Die Trainings ab der Brunner Fallenbach-Werft verlaufen sehr unregelmässig, da alle vier Damen voll arbeitstätig sind. Daneben üben alle vier auf ihren heimischen Ergometern. Die Aufgaben für die taffe Challenge sind aufgeteilt, so ist derzeit noch keine «Chefin» bestimmt worden. «Keine von uns konnte vor unserer Anmeldung zur Challenge auf Rudererfahrung zählen.»

Verbunden mit recht hohen Kosten

Sie seien beim Bau des Prototyps, welcher 9,17 m lang und 1,70 m breit ist, auf Bootsbauerfahrung, aber auch Rudererfahrung angewiesen gewesen. Und dies hätten sie in den Niederlanden ideal vorgefunden.

Der Kostenplan für das Gesamtprojekt liegt bei rund 200000 Franken. Davon bindet das Boot mehr als die Hälfte. Neben einem Startkapital, welches die vier Ruderinnen gemeinsam leisteten, sind sie auf Sponsorengelder angewiesen. «Wir konnten einige Unternehmungen gewinnen, die ihr Logo auf dem Rumpf unseres Bootes sehen wollen.» Dazu seien sie mit einer Crowdfunding-Aktion unterwegs. Wenn aus der Challenge ein allfälliger Überschuss entsteht, kommt dieser einer wohltätigen Organisation zugute, welche sich weltweit für Zugang zu sauberem Trinkwasser einsetzt. Die vier Sportlerdamen werden sich auch an der Windweek im August präsentieren. «Bei der Challenge zählt für uns das Erlebnis, die Rangierung ist für uns sekundär», schliesst Astrid Schmidig ihre Ausführungen.